

Sharby Kass (42) aus Nussbaumen hat eine Leidenschaft für Licht und Immobilien

# «Kollegen nennen mich <Bünzli>»

Mit acht Jahren flüchtete die Familie von Sharby Kass aus Syrien in die Schweiz. Hier hat der Aramäer eine Tellerwäscherkarriere hingelegt.

ILONA SCHERER

Wenn Sharby Kass durch den Showroom seines Geschäfts «Licht hoch 4» in Wettingen führt, leuchten seine Augen. Per App programmierbare Lampen, Leuchten, die mittels Gestik gedimmt werden können – «Das ist wie Magie! Einfach faszinierend», schwärmt der Inhaber. Mit der Frage, wie sich Design, Funktion und Technik vereinen lassen, setzte sich Kass schon länger intensiv auseinander. «Dafür braucht es viel visuelle Vorstellungskraft. In solche Überlegungen kann ich stundenlang eintauchen», sagt er und schmunzelt.

Als Antwort präsentierte der umtriebige 42-Jährige Ende Juni sein «übergreifendes Kompetenzzentrum für Licht und Technik» an der Etzelstrasse in der Nähe des Bahnhofs Wettingen. «Licht hoch 4» bedeutet nämlich: Licht, Beratung, Service, Erlebnis. Letzteres steht für eine vierte Dimension im Thema Beleuchtung, welche in vielen Projekten vernachlässigt werde, wie Sharby Kass weiss. Mit seinem Team erstellt er Beleuchtungskonzepte für Gebäude, Umschwung, Häuser und Wohnungen. «Wir haben das Know-how, setzen die Konzepte mit unserem Montageteam um und sind auch für Service vor Ort.»

## Viele Bauprojekte in der Region

Sein Angebot richtet sich vor allem an eine reifere, zahlungskräftige Kundenschaft. Denn mit solcher hat der Obersiggenthaler auch in seinen anderen Firmen zu tun. Durch eine Verbindungstüre gelangt man von «Licht hoch 4» in die Räume der Firma Herstein Invest AG, welche Bauprojekte in der Region realisiert. Kass ist Gründungsmitglied und für die Projekte zuständig. So hat er in der Region schon zahlreiche Mehrfamilienhäuser erstellt, unter anderem die Überbauung Grosswisen in Ehrendingen oder Rainstrasse in Nussbaumen, aber auch Häuser in Buttwil oder Muri. Das nächste Grossprojekt ist an



Ist an mehreren Firmen in der Region beteiligt: Der Obersiggenthaler Sharby Kass

BILD: ZVG

der Bifangstrasse in Wettingen geplant. Der gelernte Elektroinstallateur hat eine Tellerwäscherkarriere hinter sich: Nach der Lehre bildete er sich zum Elektroplaner weiter. Fast elf Jahre war er selbständig, führte eine Fastfoodkette mit sieben Filialen, hatte eine leitende Funktion bei der Ing. W. Eglin AG in Ehrendingen und war im Vertrieb bei der Firma MLT (Moderne Licht Technik) in Wettingen, deren Räumlichkeiten er nun umgebaut und renoviert hat.

Schon 2008 hat er angefangen, parallel eigene Firmen zu gründen. «Heute bin ich in mehreren Firmen engagiert, entweder als Teilhaber oder im Verwaltungsrat», erzählt Kass nicht ohne Stolz. Die meisten sind im Beratungs- und Immobilienbereich tätig. Eines heisst Kasser & Partner Immobilien AG. Da habe er seinem Nachnamen die Endung «-er» angefügt, so Sharby Kass. Warum? «Weil das Schweizerisch tönt und irgendwie einfacher war», erklärt er und schmunzelt.

Denn Sharby Kass ist Aramäer, gehört einer christlichen Minderheit aus dem ehemaligen Mesopotamien an und ist in Syrien aufgewachsen. Vor 36 Jahren kam er als Flüchtling mit seinen Eltern und Geschwistern in die Schweiz.

## Via Italien nach Gontenschwil

«Via Italien landeten wir in Gontenschwil», erinnert er sich. Damals war Sharby – ein heiliger Name aus dem Libanon – acht Jahre alt. Als zweitjüngstes von fünf Kindern hat er sich in der Schweiz schnell eingelebt. Die 1. und 2. Klasse absolvierte er im Wyental, und von dort zog die Familie ins Siggenthal, wo sie Verwandte hatte: «Hier in Nussbaumen fühlten wir uns sofort wohler als in Gontenschwil, wo wir etwas isoliert waren», so Kass, der mit seiner eigenen Familie in einem stattlichen Haus am Höhenweg wohnt. Seine Ehefrau Anna Maria, eine Italienerin, lernte er durch einen Kollegen an der Berufsschule Baden kennen. «Sie unterstützt mich und hält mir den Rücken frei», betont er. In der

Erziehung ihrer Söhne Luca (4), Kevin (14) und Samuel (17) setzen die Eltern auf schweizerische Tugenden wie Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit. «Schliesslich nennen mich meine Kollegen und Geschäftspartner auch Bünzli, weil ich sehr genau bin und alles korrekt und perfekt haben will», lacht Sharby Kass. Er sei stolz darauf, sich einen seriösen Ruf in der Branche erarbeitet zu haben. Und er betont: «Ich habe nie eine Geldspritze bekommen, sondern mir alles selbst erarbeitet. Dass ich heute so ein grosses Volumen an Tätigkeiten und Firmen habe, hätte ich mir nie erträumt. Nun ernte ich, was ich jahrelang gesät habe.»

Mit seinem jüngsten «Baby», Licht Hoch 4, steht Sharby Kass noch am Anfang. Derzeit steht er selbst an der Front, doch schon bald will er einen Geschäftsführer einstellen. Und er hat eine weitere Vision: «Ich möchte ein Buch über mein Leben schreiben und damit vielleicht auch anderen Motivation und Tipps geben, um ihre Visionen Wirklichkeit werden zu lassen.»

## QUERBEET

### Der König



Malu Strauss

In der Lobby unseres Hotels liegt ein alter Kater. Struppig und gelassen träumt er auf einem samtigen Sessel vor sich hin wie ein König auf seinem Thron. Das Credo für seine Untertanen scheint ein einfaches zu sein: Krault mich und entspannt euch.

Natürlich haben wir den König gekrault und uns an der Rezeption nach ihm erkundigt: 21 Jahre dauert seine friedliche Regentschaft schon. Kein Wunder, dass er es unterdessen vorzieht, den ganzen Tag auf seinem prächtigen Thron zu dösen. Rousseau heisst Seine Exzellenz, so wie das Hotel und der Philosoph, der 1765 für ein paar Wochen vis-à-vis auf der St.-Peters-Insel Zuflucht vor seinen Verfolgern gefunden hatte. Vom Philosophen hat es in der Lobby eine Büste, längst nicht so prominent platziert wie sein Namensvetter aus Fell und Blut. Und da der eine aus Stein ist und der andere taub, weiss ich nicht, in welcher Sprache sich die beiden unterhalten. Aber dass sie es tun, das weiss ich ganz bestimmt.

Mit steinerner Miene blickt der Philosoph auf den Kater: Unfassbar, dass man ausgerechnet ihm, dem geistigen Vater der französischen Revolution, einen Thron vor die Nase gesetzt hat. Und der arrogante König kümmert sich nicht einen Deut ums Weltgeschehen. Streckt genüsslich alle viere von sich und leckt sein Fell. «Quel affront!» Hat er, der grosse Denker, nicht gesagt, dass jeder Mensch frei geboren wird und überall in Ketten liegt? War nicht er der, der den Menschen beigebracht hat, dass diese Ketten geistiger Natur und deshalb zu sprengen sind? Und jetzt ist er da in Stein gemeisselt und kann nichts tun gegen diesen vierbeinigen Royalisten. «Chill's», wird Kater Rousseau brummen, «da ist niemand, der befreit werden will, die machen hier Ferien.» Und Rousseau, der Philosoph, entnervt: «Genau, Ferien vom Denken machen sie! Siehst du denn nicht, wie verdorben und versklavt sie sind durch ihren Besitz?»

So wird das hin- und hergehen. Tag für Tag. Und auf wen hören die Menschen? «Gut, dass es dich gegeben hat», sage ich zum Philosophen und kraule dem König das Fell.

malu@warum.space

## MER HEI E VEREIN: Verein Lägern Classic, Würenlos

# Unterstützung für Oldtimerfreaks

Lägern Classic wurde 2018 gegründet, um einen Oldtimeranlass im Limmattal durchzuführen. Nun steht die fünfte Austragung bevor.

Jede Veranstaltung braucht ein paar «Verrückte», die sie organisieren: Das gilt auch für die Lägern Classic, das jährliche Old- und Youngtimertreffen in Würenlos. Stefan Mathys, Präsident des Vereins, war so ein Verrückter, der mit seiner Idee 2018 drei Gleichgesinnte gewinnen konnte, um den Versuchsballon «Oldtimertreffen im Limmattal» steigen zu lassen. Schnell wurde bei den Vorbereitungen klar, dass ein solcher Anlass für eine erfolgreiche Durchführung eine gute Organisation und zahlreiche helfende Hände benötigt. So wurde noch im gleichen Jahr der Verein gegründet.

Das erste Oldtimertreffen im Spätsommer 2018 war ein Risiko: Konnte der Anlass genügend bekannt gemacht werden? Ist überhaupt ein Interesse da? Und spielt das Wetter mit? Alle drei Fragen wurden mit einem deutli-



Ein Höhepunkt im Oldtimer-Jahr: Lägern Classic in Würenlos

BILD: ZVG

chen Ja beantwortet. Bereits bei der Premiere mit mittelprächtigem Wetter kamen rund 300 Autos und ein paar Hundert Besucherinnen und Besucher. Im Jahr drauf, 2019, waren bei prächtigem Wetter und super Stimmung über 1000 Fahrzeuge auf dem Areal beim Tägerharding in Würenlos zu bestaunen. Im letzten Jahr waren es bereits über 650 Fahrzeuge und rund 3000 Besucherinnen und Besucher.

Heute hat der Verein zwanzig aktive Mitglieder, doch mit der Entwicklung des Anlasses wächst auch der Helferbedarf. «Mit dem Erfolg der letzten Jahre werden auch die Anforderungen an die Anzahl der Helferinnen und Helfer grösser», so Stefan Mathys. Es brauche Leute am Empfang, Einweiser für den Verkehr, Personal im Gastrobereich und «Springer» für alle Fälle. Der Verein freut sich über jede helfende Hand.

Mitglied beim Verein wird, wer entweder an der Lägern Classic mithilft oder mit seinem Mitgliederbeitrag etwas an die Veranstaltungskosten bezahlt. Doch es geht im Verein nicht nur um «den Anlass», die Lägern Classic, sondern auch um gemütliches Beisammensein, Benzingespräche und gemeinsame Aktivitäten und Ausfahrten. So treffen sich die Mitglieder zum Beispiel jeden ersten Dienstag zu einer kurzen Abendfahrt und einem gemeinsamen Abend im Restaurant Frohsinn in Dänikon. Interessentinnen und Interessenten finden online weitere Infos. ARU

laegern-classic.ch

## MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an [redaktion@effingermedien.ch](mailto:redaktion@effingermedien.ch).

Suchen Sie den idealen **Werbeplatz?**

Fragen Sie mich:



**June Costa**  
Account Managerin, Kundenberaterin  
Telefon 079 841 58 28  
[june.costa@effingermedien.ch](mailto:june.costa@effingermedien.ch)

Rundschau **Anzeiger**